Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neu bearbeitet.

Neue Redaktion.

Vollständig revidiert.

Redaktion Dipl. Ingenieur Max Rebi, Zollikon-Zürich.

Die unter der neuen Redaktion vollständig umgearbeiteten, den heutigen Verhältnissen entsprechenden Angaben der beiden Kalender, enthalten die Preise sämtlicher Bauarbeiten, die Preise der Baumaterialien, Tag- und Fuhrlöhne in den bedeutenden Städten der Schweiz, Tabellen etc.; ein Inhalt von ausserordentlicher Fülle, emsig zusammengetragen für Hoch- und Tielbau, vom Grund bis zum Dach, alse Arbeiten des Architekten, Ingenieurs, Baumeisters und sämtlicher Bauhandwerker.

Ein unentbehrliches Nachschlagebuch für jeden Bauinteressenten.

Mit der Zuziehung der beiden in der Praxis stehenden Fachmänner als Redakteure hat der Verlag einen bedeutenden Schritt vorwärts getan, um die nun seit bald 50 Jahren als unenthehrliche Ratgeber eingeführten Kalender, durch ihre sachgemässe umfangreiche Neubearbeitung auf der Höhe zu halten.

Preis einzeln Fr. 10.—. Beide Kalender zusammen Fr. 17.—.

Bestellungen erbittet

FRITZ SCHUCK, ZURICH

Telephon: Hottingen 27.73

Merkurstrasse 56

len ift ber Bochftpunkt ber Sauffe in Nabelftammbolg erreicht bezw. überschritten. Bei ben immerhin ungewiffen Aussichten bes Schnittholzgeschäftes Durfte in ben Rreifen ber unentwegten Draufganger in Balbe eine gewiffe Ernüchterung platgretfen. Sehr viel vorsichtiger als die Sagewerke verhielt fich beim Einkauf der Holzgroßhandel, welcher der weiteren Entwicklung des Marktes feineswegs ein fo ungeteiltes Bertrauen entgegenbringt. Reben ben Sagewerken und verschiedenen holzarbeitenden Betrieben treten gegenwärtig die Bauunternehmer vielfach als Räufer auf. Papterholz wird immer noch flott getauft; in ben gunftigeren Erftehungsbezirken murden 120-150 % ber Landesgrundpreise angelegt.

Auf dem Schnittholzmartt ift bisher die erhoffte grofsere Belebung noch ausgeblieben. Der Großhandel ver halt sich mit Eindeckungen immer noch fehr zurückhaltend, da man noch nicht übersehen kann, welches Ausmaß das Geschäft in diesem Frühjahr erreichen wird. Es ift noch eine mesentliche Erhöhung der Schnittholzpreise nötig, um bei Berwertung des teuer eingekauften Rundholzes Gewinne zu lassen. Alles wird in erster Linie davon abhängen, wie das Baugeschäft und der gesamte Bedarf des Baumarktes sich entwickelt. Letten Endes wird die weitere Entwicklung bes Geldmarktes entscheibend mit wirken. Für Bauholy find die Preise vorerft weiter feft; man liefert heute Bauholz mit üblicher Waldkante frei Karlsruhe bzw. Mannheim für 63-64 M. 65-66 M, ebenso vollkantiges etwa 2—3 M. höher, scharfkantig 5—6 M. mehr je m³. Vorläusig steht der Nadelschnitt-holzmarkt nach seiner disherigen Entwicklung noch keinesfalls im richtigen Berhältnis zum Rundholzmarkt.

Bon dem Zusammenschluß in der badischen und württembergischen Sägeinduftrie erhofft man eine Gesundung auf dem Gebiete der Preisbildung sowohl für Rundholz wie für Schnittwaren. Bon volkswirtschaftlichen

Gesichtspunkten aus betrachtet, ist die Gründung ber Gesellschaft gerechtfertigt: fie will auf ber einen Seite normale Rundholzbewertungen herbeiführen, auf der anberen Seite aber auch auskömmliche Preise für die Sagewerterzeugniffe erreichen,

Verschiegenes.

Wettbewerb für ein Wandmofait in Winterthur. Die Jury des vom Kunftverein und dem Stadtrat in Winterthur erlaffenen Wettbewerbs für ein Wandmosait an der Friedhoftapelle im Rosenberg ift ju folgendem Resultat gelangt. Da keiner der Entwürfe alle Erforderniffe erfüllte, murde von einem erften Preis abgesehen und folgende Rangordnung aufgeftellt: 1. Rang: 1000 Franken K. Hügin, Zürich; 2. Rang: 700 Franken E. Staub, Thalwil; 3. Rang: 500 Fr. K. Pflüger, Basel; 4. Rang: 400 Fr. G. Roesch, Dießenhofen; 5. Rang: ex aequo je 300 Franken G. F. Bretscher, Wohlen und M. Tobler, Zürich.

Mit dem im 1. Rang ftehenden Runftler werden dem: nächft die Verhandlungen zwecks Ausführung des Wand: mosait aufgenommen werden. Die 86 Entwürfe find bis und mit dem 24. April in der neuen Turnhalle hinter dem Stadthaus Winterthur öffentlich ausgestellt.

Meifterturfe im Rauton Bern. Bom bernifchen Gewerbeverband werden im Laufe des Frühjahrs Meifterkurse organistert. Die jeweilige Kursdauer ist auf 4—6 Wochen festgesetzt worden. Als Kursort ist Biel Es findet ein Rurs ftatt zur berufbestimmt worden lichen Fortbildung der Schloffer und einer für Modelliermeister und Former. Auch einer für Buch : haltung und Kalkulation ist vorgesehen. Dem Meister soll Gelegenheit verschafft werden, sich das Wiffen anzueignen, das jum Fortkommen nötig ift.

Bewerbliche Lehrlingsprufungen im Ranton Bern. Im Jahre 1926 haben an den gewerblichen Lehrlingsprüfungen der sechs Prüfungstreise im ganzen 2186 Lehr: linge und 641 Lehrtöchter teilgenommen, total 2827 gegenüber 2789 im Vorjahre. Sie verteilen sich auf 99 Gewerbezweige der männlichen und auf 15 der weiblichen Berufsarten. Am ftarkften vertreten waren die Schnetderinnen mit 363, die Uhrenindustriearbeiter und -arbeiterinnen mit 339, die Schreiner mit 206, die Mechaniker mit 180, die Bäcker mit 125, die Schloffer mit 121, die Maler mit 113 Teilnehmern.

Erfreulich ist die zunehmende Zahl von Lehrlingen im Maurerhandwerk. Während 3. B. im Jahre 1917 in der gangen Schweiz nur 37 Maurerlehrlinge geprüft werden konnten, ift im Jahre 1925 die Beteiligung auf 175 angeftiegen und im Jahre 1926 im Ranton Bern allein auf 69 gegenüber ganz wenigen Teilnehmern vor

dem Artege.

Die Teilnehmerzahl verteilte sich im Jahre 1926 unter die fechs Brufungstreise wie folgt: Oberland 434 (1925: 350), Mittelland 904 (853), Emmental Dberaar: gau 541 (568), Seeland 366 (390), Jura 243 (237), Uhrenindustrie 259 (297). In den Uhrenmacherschulen wurden speziell 80 Schüler gegenüber 94 im Vorjahre geprüft. Die Koften der gewerblichen Lehrlingsprüfungen find in ben verschiedenen Brufungstreisen fehr ungleich. Ste betrugen per Lehrling im Kreise Oberland Fr. 41.15, im Mittelland Fr. 14.56, im Emmental Dberaargau Fr. 28.98, im Seeland Fr. 25.98, im Jura Fr. 40.89, in der Uhrenindustrie Fr. 17.41. In den ausgedehnten Prüfungskreisen spielen die Reiseentschädigungen der Teils nehmer eine maßgebende Rolle. Durch die Berufsverbande wurden in speziellen Fachprüfungen 471 Lehrlinge geprüft.

Förderung des wirtschaftlichen Lebens im Ranton Glarus. (Rorr.) Die vom Gewerbeverein ber Stadt Glarus und dem Verkehrsverein Glarus und Umgebung gemählte gemeinsame Gewerbe- und Berkehrstommiffion jum Studium der Förderung des wirtschaftlichen Lebens hat ihre konstituterende Sitzung abgehalten. Bräftdent dieser Rommiffion ift herr Ingenieur hans Jenny, Lurygen, Glarus. Die Kommiffion besprach u. a. Die Ansiedlung neuer Rleinindustrien im Glarner= land, den Ausbau des Straßenneges (Berbefferung der Rerenzerbergftraße, Ausbau der Pragelftraße), der Forderung des Baues des Mutfeemertes, die bauliche Entwicklung der Stadt Glarus ufw. Sie beschloß, an den Gemeinderat der Stadt Glarus das Gefuch um Aufftellung eines Bebauungsplanes für die Stadt Glarus zu richten, um so die Grundlagen für die bauliche Weiterentwicklung der Stadt zu erhalten und damit die Frage zur Abklärung zu bringen, welche Gebiete eventuell als Industrieland abgegeben werden konnten. Bur Besprechung der Pragelfrage wird bie Gewerbe: und Verkehrstommiffion bemnächft eine gemeinsame Ronferenz mit den Bertehrsintereffenten bes Kantons Schwyz veranlaffen. Eine Reihe weiterer Fragen wurde auf die nächfte Sitzung zurückgelegt.

Abnahme der Strohdächer im Margan. Ende 1926 zählte man im Kanton noch 846 (1925: 936) ganz oder teilweise weichgedectte Gebäude. Sie weisen eine Gefamtversicherungssumme von 4,845,500 Fr. auf gegenüber

5,302,050 Fr. im Borjahre.

(Gl. 128.) Beleuchtete Sausnummern. Die befannte Tatfache, daß es in schlecht beleuchteten Straffen abends fast unmöglich ift, aus einiger Entfernung vom Hause eine Hausnummer zu entziffern, hat die Stadtverwaltung in Helfingfors (Finnland) veranlaßt, vom 1. September 1926 ab in 14 Stadtbezirken einen Beleuchtungszwang für die Hausnummern einzusühren. Die meisten Hausbesitzer haben eine auf Beranlaffung der Polizet tonftruterte dreieckige elektrisch beleuchtete Laterne mit der Nummer in Weiß auf blauem Glas angeschafft, doch find auch andere Lampen an ober neben dem Haupteingang zuläffig. Etwa 400 Sausbefiger haben felbftleuchtende Rummern angebracht, deren Lichtftarte die Bolizei aber ungenügend findet. Sie werden trothem probeweise für ein Jahr zugelassen, da man annimmt, die Leuchistärke werde sich mit der Zeit verbessern. H. G.

Das Beizen weicher Hölzer. Das Beizen des Holzes betrifft ein Gebiet der Holzbearbeitung, welches erft bei bereits fertig hergeftellten Gegenftanden zur Anwendung gelangt. Bei den früheren handwerksmäßigen Gebräuchen, die zum Teil noch eine recht geheimnisvolle Behandlung erfuhren, murde daher das Beigen der betreffenden Gegenftande gewöhnlich auch nur von dem Meifter vorgenommen, ber dann die etwa damit verknüpften Borteile und Hantlerungen getreulich behütete und nur in seinem Intereffe verwendete. Gegenwärtig gehören folche Gewohnheiten der Vergangenheit an, nachdem sich auch die Wiffenschaft an der Fort und Weiterausbildung der gewerblichen Arbeit beteiligt hat. Beizen werden daher gegenwärtig auf chemischem Wege bereitet und bei ber Wahl der hierzu erforderlichen Bestandteile darauf Rück ficht genommen, die mißliebigen Begleiterscheinungen gewöhnlicher Beizen zu vermeiden, nach welchen beim Auftragen derfelben Flecken auf dem Holze entstehen, die das Aussehen der gebeizten Flächen bezw. die Wirkung der Beize nachteilig beeinfluffen und die daher vermieden werden muffen. Der Wegfall diefer Mangel bei chemischen Beizen ift aber um so wichtiger, als die früher gebräuch: lichen Beizen faft ausnahmslos von einer Beschaffenheit waren, bei der die Wirkung auf die mehr oder weniger harzreichen Jahresringe des Holzes entweder vollständig

versagte oder nur so schwach erfolgte, daß damit nur eine vom Ganzen disharmonisch abweichende Färbung erhalten wurde. Zur Erreichung einer ganz gleichmäßigen Färbung wendet man erft eine Vorbeize an, mit welcher die Immunität des in den Jahresringen des Holzes enthaltenen Harzes gegen die Annahme der Farbbeize behoben wird. Alsdann wird die Nachbeize aufgetragen, die von allen Teilen des Holzes gleichmäßig aufgenommen wird. Bur Anwendung der Beize fet bemerkt, daß diese auf das vollständig glatte und feingeschliffene Holz mit einem geeigneten sauberen Pinsel aufgetragen wird. Diesen Anstrich läßt man gut trocknen und trägt dann die Nachbeize recht reichlich und regelmäßig auf. Während ber Trocknung derfelben vollzieht fich der eigentliche Beigprozeß durch die angenommene Kärbung. Nach vollftändiger Trocknung wird der gebeizte Gegenstand mit Roßhaar abgerteben und poliert.

Cotentafel.

† Ernst Greiner-Bliggenstorfer, Zimmermeister in Wettswil a. A. (Zürich), ift am 6. April im Alter von 69 Jahren geftorben.

† Adolf Cammeter, alt Schreinermeifter in Bern, ift am 7. April im Alter von 65 Jahren geftorben.

† hermann hagnauer, Burftenfabritant in Sarau,

ift am 11. April im 70. Altersjahre geftorben.

+ Botifried Siegenthaler, alt Safnermeifter in Uertheim-Neudorf (Aargau) ftarb am 4. April in seinem 68. Altersjahre.

Literatur.

Wie baut Amerika? (Korr.) Von Richard J. Neutra. Berlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. Mit 105 Abbildungen, Quartformat, kartoniert M. 8.50.

Ein sachliches, objektives Bild von einem mitten in der amerikanischen Bautätigkeit stehenden Manne, der die akutesten baulichen, wirtschaftlichen und verkehrstech: nischen Fragen aufrollt und fie in ihren Vorteilen und Mängeln, ihren gegenwärtigen Lösungen und Ausblicken auf deren Folgen schildert und beurteilt. Es finden fich viele Problemstellungen darunter, die auch uns berühren, oder die mindeftens in den nächften Jahren an uns her= antreten werden, daß wir gut tun, unsere Blicke jest schon an diefen bereits erprobten Objeften ju icharfen.

Statt langer Kritik mögen im folgenden lieber einige typische Stichwörter angeführt werden, die besser als alle übrigen Beschreibungen ben Inhalt diefes reichen Buches

charafterifieren.

Das Balmerhouse in Chicago. Dieses ame: ritanische Stadthotel hat mannigfaltigeren Bedürfniffen zu dienen als das unfrige. Es ist ein durchaus öffent: liches Gefchäftshaus, enthält Laben, ben Saferaum, wie eine Bant, die Gesellschafts und Wirtschaftsraume des Hotels, die Mufterräumlichkeiten unseres Meffehauses, die Operationsräume des Krankenhauses, Kinderspielräume in Form der ausgedehnten Dachterraffen, usw. Die Ausmaße biefes Gebäudes find enorm: 23 Stockwerke, 170,000 ni2 Geschoffläche, 2268 Gaftzimmer, ebensoviele Badezimmer; Baufumme 20 Mill. Dollar. Die Baufirma ftellt einen Konzern dar, in dem über 200 Architekten, Ingenieure und Zeichner arbeiten. — Die Fundamente erreichen Durchmeffer bis zu 3,30 m für die Gaulen bes Gifengerüftes und beftehen aus Grundplatten in Stahlguß bis ju 300 mm Stärke. Höhe des Gebäudes: 36 m unter und 100 m über Bürgerfteig. Die Unterzüge find meift erzentrisch auf die Säulenachsen angeordnet, um für die vielartigen Rohrspfteme Blat zu gewinnen. Die tragende Steleitkonftruktion besteht gang aus Gifen, weshalb die aus: